

Die Ausstellung vereint Werkkomplexe aus sieben Jahrzehnten. Sie umfasst Kunst im öffentlichen Raum sowie Plastik, Wandbilder, Objekte und Gebrauchsgeschirr und gibt einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der versierten Keramikerin. Doris Weilandt, Kuratorin



- Abbildungen  
1 Totenstadt, 1989/1990  
2 Brunnen Eichplatz, 1979 (zerstört)  
3 Taube, um 1990  
4 Doppeldeckeldose, 1986  
5 Vasengruppe, 1965  
6 Porzellanvase, 1986  
7 Taubensäule, 1975  
8 Gefäß mit Muscheldekor, 1977  
Titel: Aufbrechende Form, 1976

© Fotos: Doris Weilandt  
© Foto 6: Peter Ruszwurm  
© Foto 2: Archiv  
Ulli-Wittich-Großkurth

## VERANSTALTUNGEN

**25. Mai 2023, 19 Uhr**  
Ausstellungseröffnung im Astoria Hörsaal  
der Universität Jena (Unterm Markt 8)

**8. Juni 2023 | 19 Uhr**  
„Ulli Wittich-Großkurth – Ein schöpferisches Leben  
mit Keramik“ – Filmabend und Gesprächsrunde mit  
Ulli Wittich-Großkurth und dem Filmemacher  
Erhard Schorcht

**22. Juni 2023 | 19 Uhr**  
Kuratorenführung mit Doris Weilandt

**9. Juli 2023 | 14 Uhr**  
Öffentliche Führung

**20. Juli 2023 | 19 Uhr**  
Kuratorenführung mit Doris Weilandt

**20. August 2023 | 14 Uhr**  
Öffentliche Führung

Anmeldungen und Führungs-  
anfragen an: Museumspädagogik  
Stadtmuseum Jena  
bildung-stadtmuseum@jena.de  
Telefon: 0 36 41- 49 80 38



**STADTMUSEUM**  
STÄDTISCHE MUSEEN JENA  
JenaKultur

**STADTMUSEUM JENA**  
Markt 7 · Telefon 03641 49 82 50  
www.stadtmuseum-jena.de  
Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr



## *Ich wollte immer nur spielen.* Das Lebenswerk der Keramikerin **Ulli Wittich-Großkurth**



26. Mai – 3. September 2023  
**STADTMUSEUM JENA**

Ulli Wittich-Großkurth ist eine Grande Dame der Keramik. Über Jahrzehnte ist ihr umfangreiches Œuvre entstanden, das große plastische Installationen ebenso umfasst wie Gebrauchsgeschirr. Begonnen hat sie ihre künstlerische Laufbahn mit dem Erlernen des Handwerks in der Werkstatt von Walter Gebauer in Bürgel. Nach einem Studium für angewandte Kunst und der Meisterprüfung arbeitete sie kontinuierlich an eigenen Produktlinien. Ihre keramischen Gefäße und Objekte wurden auf vielen nationalen Ausstellungen gezeigt. Über die Landesgrenzen hinaus wurde Ulli Wittich-Großkurth durch mehrere Diplome auf den internationalen Weltausstellungen für Keramik in Faenza/Italien bekannt.

1973 erhielt ihr Schaffen einen starken Impuls durch die Teilnahme am Keramik-Symposium in Siklós/Ungarn, auf dem sich Keramiker aus Ost und West trafen. Diese sechs Wochen wurden für sie zu einer Offenbarung: „Ich bin förmlich explodiert. Zum ersten Mal habe ich Wickeldekore angefertigt und an aufbrechenden Formen gearbeitet“, so Ulli Wittich-Großkurth.



1



2

Zwei Jahre danach startete das I. Internationale Keramiksymposium der DDR in Römhild mit Ulli Wittich-Großkurth, die zu den Auserwählten gehörte. Neben dem Austausch bot dieser Workshop die Möglichkeit, neue Techniken und Materialien zu erproben. Die Keramikerin wagte sich danach mit großformatigen Arbeiten in den Bereich der architekturbezogenen Kunst vor. Zu ihren größten Werken zählen eine Keramikwand im ehemaligen Klinikum für Innere Medizin der Friedrich-Schiller-Universität (abgebaut) und eine Baumlandschaft, die heute in der chinesischen Botschaft in Berlin zu finden ist.



3



4



5

Ulli Wittich-Großkurth hat Formen der Natur ebenso in ihre Arbeit einbezogen wie technische Neuerungen. Mit der Lösung von der funktionsbezogenen Gebrauchsform wurde sie zur freien Künstlerin. Als Mitglied des Zentralvorstandes hat sie erfolgreich für die Anerkennung der Kunsthandwerker im Verband Bildender Künstler (VBK/DDR) gekämpft. Ihre Experimentierlust und die Liebe zur Keramik halten bis heute an.



6